

Künstler schenken USA Mistfliege

BERN. Zwei Künstler aus der Region kritisieren im US-Staat Virginia Medien und deren Wirkung - mit einer riesigen Mistfliege.

Die beiden Künstler Onur Dinc aus Solothurn und Remo Lienhard (WES21) aus Biel hinterlassen in der Ostküstenstadt Richmond eine ganz spezielle Spur: Mit Pinsel, Sprühdosen und Farbröller bemalten sie im Rahmen des Streetart-Festivals Mural Project während zehn Tagen eine riesige Fassade. Der Hybrid aus Getier und Kamera thematisiert den Medienzirkus und die Gehirnwäsche der Bürger – auf 40 Metern Breite und zehn Metern Höhe. «Eine Mistfliege wird von jedem Scheissdreck angezogen – in den USA ist das besonders krass», sagt Dinc. Die Zuschauer hätten die Auswahl zwischen Hunderten TV-Sendern, die alle auf ihre jeweiligen politischen Ansichten ausgerichtet seien. Die Reaktionen auf das provokante Sujet seien mehrheitlich positiv ausgefallen: «Mit vielen Passanten ergaben sich spannende Diskussionen – andere



Die jungen Schweizer Künstler Onur Dinc und Remo Lienhard bemalten in Richmond eine riesige Wand zum Thema Überwachungsstaat.

riefen uns wiederum nur «It's awesome!» zu und gingen weiter», erzählt Dinc.

Die beiden Künstler wurden von den Organisatoren persön-

lich ans Festival eingeladen. «Anfangs habe ich diese Ehre gar nicht richtig realisiert», so Dinc. Schliesslich hätten sich in den vergangenen zwei Jah-

ren international bekannte Szenegrössen an den Wänden verewigt. Ein Wandgemälde in New York hatte die Organisatoren auf den Bieler und den So-

lothurner aufmerksam gemacht: «Wir wollten auf die Gier nach Businessgebäuden aufmerksam machen», sagt Dinc. SONJA MÜHLEMANN